



## Fußball-Fans feiern 4:2-Sieg über Portugal

TUTTLINGEN (skr) - Die Freude über den 4:2-Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft über Portugal war groß: Etliche Tuttlinger Fans haben den Triumph der deutschen Elf mit einem lautstarken Autokorso gefeiert - vor allem entlang der Bahnhofstraße. Während die meisten wohl eher nicht mit einem derart to-

reichen Spiel gerechnet hätten, war zumindest für die beiden Fußballfans Tarkan Karakaya (im Bild rechts) und Christian Rotther (links) bereits vor dem Anpfiff klar gewesen, dass Deutschland gewinnt. Die deutsche Elf sei stark und werde auf jeden Fall auch die Vorrunde schaffen, freuten sich die beiden, als sie der Jet-

Tankstelle fahnenschwenkend dem Autokorso zujubelten. Auch mehrere Polizeistreifen waren sicherheitshalber vor Ort. Um einzugreifen, bestehe jedoch keine Notwendigkeit, meinte einer der Einsatzkräfte. „Solange alles gesittet zugeht, beobachten wir das Geschehen nur vom Rande aus.“

FOTO: SABINE KRAUSS

## Kurzatmig auch nach Corona-Infektion

Für Menschen mit dem Post-Covid-Syndrom gibt es im Landkreis nun eine Selbsthilfegruppe

Von Anja Schuster

TUTTLINGEN - Mehr als 7650 Menschen im Landkreis Tuttlingen haben sich in den vergangenen Monaten mit Covid19 infiziert. Während die einen nur leichte Symptome hatten, mussten andere auf der Intensivstation beatmet werden. Doch die Schwere einer Corona-Erkrankung muss nichts darüber aussagen, ob die Betroffenen eventuell mit Spätfolgen zu kämpfen haben. Für diese Menschen gibt es nun eine neue Selbsthilfegruppe.

Anfang Februar hatte unsere Zeitung über das Vorhaben der Selbsthilfegruppe berichtet. Offenbar mit Erfolg. Nur fünf Wochen später, konkret am 23. März, fand das Gründungstreffen statt, wie Petra Hilgers von der Selbsthilfegruppe, die das Ganze mit ins Rollen gebracht hat, nun mitteilt. „Die erste Resonanz war sehr positiv“, resümiert Hilgers.

Die Gruppe soll für Menschen da sein, die nach einer überstandenen Corona-Erkrankung merken, dass sie auch nach der akuten Infektion noch

mit Beschwerden zu kämpfen haben. Post-Covid-Syndrom, wie es die Mediziner nennen. Etwa zehn bis 20 Prozent der Erkrankten haben mit solchen Langzeitfolgen zu kämpfen. Oftmals auch junge Menschen ohne Vorerkrankung und mit mildem Verlauf,

wie das Helios-Magazin berichtet. Die Folgen können dabei durchaus vielfältig sein: Störungen des Geruchs- und Geschmackssinns, anhaltende Erschöpfung und Müdigkeit, Atembeschwerden und Gelenkschmerzen. Darüber hinaus ist die

Lungenfunktion oft eingeschränkt.

Und auch bei den Teilnehmern der Selbsthilfegruppe im Landkreis Tuttlingen sind die Beschwerden „unterschiedlich und doch auch ähnlich“, berichtet Hilgers. Jeder habe unterschiedliche Manifestationen in verschiedenen Organen, diese zeigten sich in einem schubförmigen Verlauf, was von allen berichtet werde.

Derzeit nehmen zwischen zwei und sieben Teilnehmer im Alter zwischen 30 und 60 Jahren an den Gruppentreffen statt, die immer am 1. Mittwoch im Monat stattfinden (Beginn 19 Uhr). Wer will, kann sich jederzeit anschließen. „Die Gruppe hat Kapazität für neue Mitglieder. Man kann jederzeit einsteigen“, betont Hilgers. Aktuell fänden die Treffen zwar schon autark, also ohne Moderation der Selbsthilfegruppe statt, allerdings nach wie vor noch über die Online-Plattform Zoom. Teilnehmen dürfen übrigens auch Bewohner umliegender Landkreise. „Derzeit kommt eine Teilnehmerin aus dem Landkreis Konstanz. Wir sind offen für Teilnehmer aus umliegenden Landkreisen“, so Hilgers.



Aktuell wird davon ausgegangen, dass etwa zehn bis 20 Prozent aller an Covid-Erkrankten mit Spätfolgen zu kämpfen haben. Im Landkreis Tuttlingen hat sich nun eine Selbsthilfegruppe gegründet.

FOTO: DPA

## Kleiderpflege Hellmann jetzt auch Südmail-Verkaufsstelle

Briefmarken zeigen regionale Motive und schwäbische Mundart - Südmail-Briefkasten vor dem Gränzbote-Gebäude

Von Simon Schneider

TUTTLINGEN - Der schwäbische und private Briefdienstleister Südmail hat in Tuttlingen eine neue Verkaufsstelle. Ab sofort können bei der Tuttlinger Kleiderpflege Andrea Hellmann Briefmarken für den deutschlandweiten Versand mit Südmail - der „Blauen Post“ - gekauft werden. Die Kleiderpflege Hellmann

befindet sich nahe der Tuttlinger Fußgängerzone in der Königstraße 14. Der nächstgelegene blaue Südmail-Briefkasten ist direkt um die Ecke in der Jägerhofstraße 4 stationiert wo auch der Gränzbote und der Südfinder beheimatet sind.

Zu kaufen gibt es bei Andrea Hellmann die Südmail-Briefmarken für den Standardbrief für 75 Cent, den Kompaktbrief für 90 Cent, genauso

den Großbrief für 1,45 Euro und den Maxi-Brief für 2,50 Euro. Die Briefmarken gelten für den nationalen Versand und sind mit der schwäbischen Mundart wie „Guatsle“ oder „Gsälz“ und den entsprechenden Bildern versehen oder aber mit Landschaften aus der Heimat, wie den Bodensee, das Allgäu oder Oberschwaben. Die „Blaue Post“ bekennt sich durch diese Motive zur Region, registriert derzeit über 350 ihrer blauen Briefkästen in Baden-Württemberg und ist seit 21 Jahren als privater Zustelldienst eine Tochter des Medienunternehmens Schwäbisch Media.

Die Briefmarken können bei der Kleiderpflege Andrea Hellmann während den normalen Öffnungszeiten erworben werden, montags bis samstags von 8.30 bis 12.30 Uhr sowie montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr. Wegen der Corona-Pandemie gelten insbesondere nachmittags derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten. Alternativ gibt es die Südmail-Briefmarken auch im Südmail-Onlineshop unter [suedmail.de/shop/](https://suedmail.de/shop/) zu kaufen.



Andrea Hellmann verkauft ab sofort in ihrer Kleiderpflege in der Königstraße 14 Südmail-Briefmarken mit regionalen Motiven. FOTO: SIMON SCHNEIDER

## Einkaufsbus nimmt Fahrten wieder auf, aber Einkaufsservice für Senioren endet

Für drei Euro kann man sich ab 30. Juli jeden Mittwoch und Freitag abholen und in das Geschäft seiner Wahl fahren lassen

TUTTLINGEN (pm) - Der seit November 2020 angebotene Einkaufsservice für Senioren wird wieder eingestellt. Wie die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung bekannt gibt, fährt ab 30. Juli dafür wieder jeden Mittwoch und Freitag der Einkaufsbus.

Die Inzidenzwerte sinken und auch in Tuttlingen kehren die Menschen nach und nach zu einem normaleren Tagesablauf zurück. Deshalb wird am Donnerstag, 24. Juni, der Einkaufsservice eingestellt, kündigt die Stadtverwaltung an. Die Helferinnen und Helfer widmen sich

wieder ihren eigentlichen Aufgaben im Jugendkulturzentrum, in der Schulsozialarbeit und beim Arbeiter-Samariter-Bund. Ab 30. Juli fährt dann wieder der Einkaufsbus jeweils am Mittwoch und Freitag.

Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und zum Schutz der älteren Bevölkerung in Tuttlingen wurde seit November 2020 ein Einkaufsservice für Senioren angeboten. Senioren konnten an zwei Tagen in der Woche ihre Bestellungen und andere notwendige Besorgungen im Seniorenbüro telefonisch anmelden und wurden

dann von einem Team der Jugendsozialarbeit der Stadt und von Mitarbeitern des ASB beliefert. Der Einkaufsservice kam gut an und wurde von vielen Senioren gerne in Anspruch genommen.

Mit dem Einkaufsbus, einem Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Tuttlingen und dem ASB, werden die Senioren zukünftig wieder nach Anmeldung zuhause abgeholt, in das Geschäft ihrer Wahl gefahren und nach dem Einkauf wieder nach Hause gebracht. Begleitet werden die Fahrten von einer ehrenamtlichen Person, die bei Bedarf behilflich ist. Die Gebühr beträgt 3 Euro und beinhaltet die Hin- und Rückfahrt. Für die Inhaber des Tuttlinger Seniorenpasses sind die Fahrten kostenlos. Für die Fahrten gibt es ein aktuelles Hygienekonzept - so muss zum Beispiel im Einkaufsbus ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.



Waren für Seniorinnen und Senioren unterwegs: Die Teams der Jugendarbeit und des ASB. FOTO: ARCHIV

Infos zur Anmeldung und zu den Fahrzeiten sind im Seniorenbüro des Rathauses unter der Telefonnummer 07461 99-330 oder 99-395 erhältlich.

## Feuerwehr

### Unbekannte lösen Rauchmelder in Tiefgarage der Volksbank aus

TUTTLINGEN (sz) - Gleich zwei Mal ausgerückt ist die Tuttlinger Feuerwehr am Wochenende, da Unbekannte in der Tiefgarage der Volksbank mit Feuerlöschern ihr Unwesen getrieben hatten. Am Samstag gegen 18 Uhr sowie am

Sonntag gegen 14 Uhr musste die Feuerwehr jeweils mit einem Löschzug ausrücken, da die Brandmeldeanlage in der Tiefgarage der Tuttlinger Volksbank am Seltenbach ausgelöst worden war. „Unbekannte haben dort offenbar Feuerlöcher abgefeuert“, sagt Feuerwehr-Sprecher Andreas Hand. Auch die Polizei war vor Ort und hat die Ermittlungen aufgenommen.

## Kurz berichtet

### VHS bietet Online-Vortrag für pflegende Angehörige

TUTTLINGEN (pm) - Am Dienstag, 22. Juni, lädt die VHS Tuttlingen um 18 Uhr im Rahmen des Projekts „gesund@altern“ zu einem kostenlosen Online-Vortrag „Digitale Assistenten unterstützen pflegende Angehörige“ ein. Der Vortrag gibt einen Überblick über vielerlei praktische digitale Assistenten und innovative Alltags-

helfer: vom intelligenten Hausnotruf bis hin zum digital organisierten Gesellschaftsnachmittag. Referent Thomas Heine vom Landeskompetenzzentrum Pflege und Digitalisierung will die Themen Pflege und Digitalisierung mit den Teilnehmenden gemeinsam gestalten und greifbar machen. Eine Anmeldung ist erforderlich: [vhs-geschaeftsstelle](mailto:vhs-geschaeftsstelle@vhs-tuttlingen.de), Telefon 07461 / 96910

## Pfarrer Albrecht Binetsch verstirbt mit 90 Jahren

Er war der erste evangelische Pfarrer Möhringens

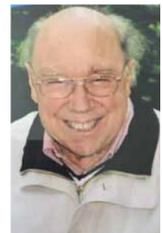
TUTTLINGEN-MÖHRINGEN (pm) - Er ist der erste evangelische Pfarrer in Möhringen gewesen - nun ist Albrecht Binetsch am 8. Juni im Alter von 90 Jahren gestorben. Im Namen der evangelischen Kirchengemeinde hat Pfarrer Matthias Kohler einen Nachruf verfasst.

„Ein guter Schüler sei er nie gewesen...“, bekennt er freimütig in seinen Lebenserinnerungen - aber er war ein heller Kopf, ein eigenständiger Denker, ein weitsichtiger Pfarrer und einer der die „Bodenhaftung“ zu den Menschen in der Gemeinde nie verloren hat.

Albrecht Binetsch wurde am 26. Juni 1930 in Stuttgart geboren, im nahegelegenen Korntal wuchs er auf. In den letzten Kriegsjahren überlebte er mit Glück die Bombardierung des Elternhauses. Sein Bruder wird 16-jährig eingezogen und kurz darauf vermisst gemeldet. Erst 10 Jahre später erhält die Familie Gewissheit über seinen Tod.

Albrecht Binetsch hat diese Zeit geprägt, er engagiert sich für Völkerverständigung und die Ökumene. Nach dem Vikariat übernimmt er zunächst eine Pfarrstelle in Sternenfels, danach für sieben Jahre die Leitung des Männerpfarramts der evangelischen Landeskirche. Er knüpft Kontakte nach Polen, setzt sich für die Aussöhnung ein und bereitet den legendären „Protest“-Kirchentag 1968 in Stuttgart vor.

Später wechselt er nach Ulm-Wib-



Pfarrer Albrecht Binetsch

PRIVAT

lingen, wo er in einem riesigen Neubaugebiet die kirchliche Arbeit aufbaut. 1983 wird er schließlich der erste evangelische Pfarrer in Möhringen.

Viele Gemeindeglieder haben ihn und seine Frau Elisabeth in guter Erinnerung. Er war verantwortlich für den Bau des Gemeindegemeinschaftshauses in der Möhringer Vorstadt. Zahlreiche Gemeindeglieder blühten in dieser Zeit auf oder wurden neu gegründet.

Albrecht Binetsch war ein begnadeter Sänger und Theaterspieler. Im Ruhestand engagierte er sich auf der Freilichtbühne im Fridering Steintäle, schrieb Programme für die Auf-

führungen und spielte in verschiedenen Rollen mit. Stets wollte er nahe bei den Menschen sein, mit ihnen Freude und Leid und das Leben teilen und ihnen in ihren Sorgen und Problemen beistehen.

29 Jahre lebten er und seine Frau im Ruhestand als engagierte Gemeindeglieder in der Nordstadt.

Die evangelische Kirchengemeinde verliert in ihm einen vielseitig talentierten und beliebten Ruhestandspfarrer und wird ihn in ehrender Erinnerung behalten.